

HASSE MAN NEN EURO?

Seit 4 Jahren müssen auch die Studierenden der RWTH, FH und KatHO Studiengebühren bezahlen. RWTH und FH verlangen den Höchstsatz von 500€, Studierende der KatHO werden mit 350€ zur Kasse gebeten. Inklusive des Semesterbeitrages müssen so bis zu 700€ pro Semester auf die Konten der Hochschulen überwiesen werden.



Wer keine reichen Eltern hat, ist gezwungen den NRW-Landeskredit aufzunehmen. Nach Ende des Studiums muss ein Batzen Geld mitsamt Zinsen zurückgezahlt werden. Wer dann keinen Arbeitsplatz gefunden hat – Pech gehabt! Die Schuldenfalle schnappt zu.

Studiengebühren sind sozial selektiv! Sozial Schwächere werden entweder von der Aufnahme eines Studiums ganz abgeschreckt oder müssen ihr Studium alleine nach der Situation am Arbeitsmarkt ausrichten um ihre Schulden zurückzahlen zu können – Ihre Fähigkeiten und Neigungen bleiben auf der Strecke.

Studiengebühren führen zu mehr Zeitdruck! Soziales oder politisches Engagement, Freizeit, Auslandssemester, Lernen über das Nötigste hinaus, werden zu einer Frage des Geldes.

Schülerinnen und Schülern geht es nicht besser! Die Einführung von G8 und zentralen Abschlussprüfungen haben dafür gesorgt, dass auch an den Schulen der Druck größer wird. Jeder vierte Schüler bekommt inzwischen teure Nachhilfe. Gute Noten werden zu einer Frage des Geldes!

Wem das Geld für Bücher, Taschenrechner, Zirkel, Malkasten, Hefte, Klassenfahrten, Schulmittagessen, AGs, Kopien, Ausflüge, Sportzeug, Bustickets fehlt, wird leicht ausgegrenzt und verliert den Spaß am gemeinsamen Lernen.



Bildung ist keine Ware! Bildung ist ein Gemeingut!

Wir fordern weiterhin:

- selbstbestimmtes Leben statt starrem Zeitrahmen, Leistungs- und Konkurrenzdruck
- freien Bildungszugang und Abschaffung von sämtlichen Bildungsgebühren
- öffentliche Finanzierung des Bildungssystems ohne Einflussnahme der Wirtschaft
- Demokratisierung und Stärkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen

WWW.BILDUNGSSTREIK-
FACHEN.DE